

Schüler aus Sömmerda und Weißensee besuchen NS-Gedenkstätten in Polen

**Ralf Marquardt
und Antje Martin schreiben:**

Schüler und Schülerinnen der Staatlichen Regelschule „Geschwister Scholl“ Weißensee und der Staatlichen Gemeinschaftsschule „Albert Einstein“ Sömmerda unternahmen vom 3. bis 8. Mai eine gemeinsame Gedenkstättenfahrt nach Oświęcim und Kraków. Ziel der mehrtägigen Exkursion war die intensive Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Nationalsozialismus sowie die Stärkung von Erinnerungskultur und demokratischem Bewusstsein.

Bereits im Vorfeld bereiteten sich die Schülerinnen und Schüler bei einem Seminar am Erinnerungsort „Topf & Söhne“ in Erfurt auf die Reise vor. Dabei erhielten sie Einblicke in die Rolle der Erfurter Firma beim Bau der Krematorien und Lüftungsanlagen des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau.

Im Mittelpunkt der Fahrt standen die Besuche der beiden Gedenkstätten: Stammlager Auschwitz und Auschwitz-Birkenau. Führungen durch die Lager, Ausstellungen und Workshops ermöglichten den Jugendlichen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Leid der Opfer und der systematischen Vernichtungspolitik der Nationalsozialisten. Besonders eindrücklich waren die Beschäftigung mit einzelnen Opferbiografien sowie ein Workshop zum Thema

„Flucht aus Auschwitz“, der Mut, Verzweiflung und Hoffnung der Häftlinge verdeutlichte.

Ergänzt wurde das Programm durch den Film „Schindlers Liste“, den Besuch der historischen Altstadt von Kraków, des jüdischen Viertels Kazimierz. Einen Eindruck dieser besonderen kulturellen und historischen Prägung konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem Abendessen mit Klezmerkonzert in einem jüdischen Restaurant hautnah erleben.

Beim Besuch der ehemaligen Schindlerfabrik erfuhren die Teilnehmenden mehr über das Leben während der deutschen Besatzung und über Oskar Schindler, der mehr als tausend jüdische Menschen rettete. Ein Zeitzeugengespräch hinterließ bei vielen Schülerinnen und Schülern einen besonders nachhaltigen Eindruck.

In täglichen Gesprächs- und Reflexionsrunden setzten sich die Jugendlichen mit Fragen von Verantwortung, Menschlichkeit und Demokratie auseinander. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es auch heute ist, Ausgrenzung, Antisemitismus und Diskriminierung entschieden entgegenzutreten.

Die Gedenkstättenfahrt wurde von der Bethe-Stiftung sowie dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur finanziell unterstützt. Beide Förderer setzen sich dafür ein, möglichst vielen Jugendlichen durch pädagogisch begleitete Fahrten ein unmittelbares historisches Lernen vor Ort zu ermöglichen – herzlichen Dank dafür.



**An Führungen durch die Lager
und Workshops nahmen die Re-
gelschüler aus Sömmerda und
Weißensee teil.**

Beate Raube

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe per E-Mail senden Sie bitte mit ihrem vollen Namen und Ortsangabe an soemmerda@funkemedien.de